



Straßenbau in Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen

Herausforderungen und Chancen für Straßenbauingenieure

Ministerialdirektor Wolfgang Hahn
Leiter der Abteilung Straßenbau, Straßenverkehr im
Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen



Herausforderungen für Straßenbauingenieure

Ziel → **leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur**

Umsetzung → **Erhaltung der Substanz**
→ **Schaffung zusätzlicher Kapazitäten mit
gezieltem Neu- und Ausbau**

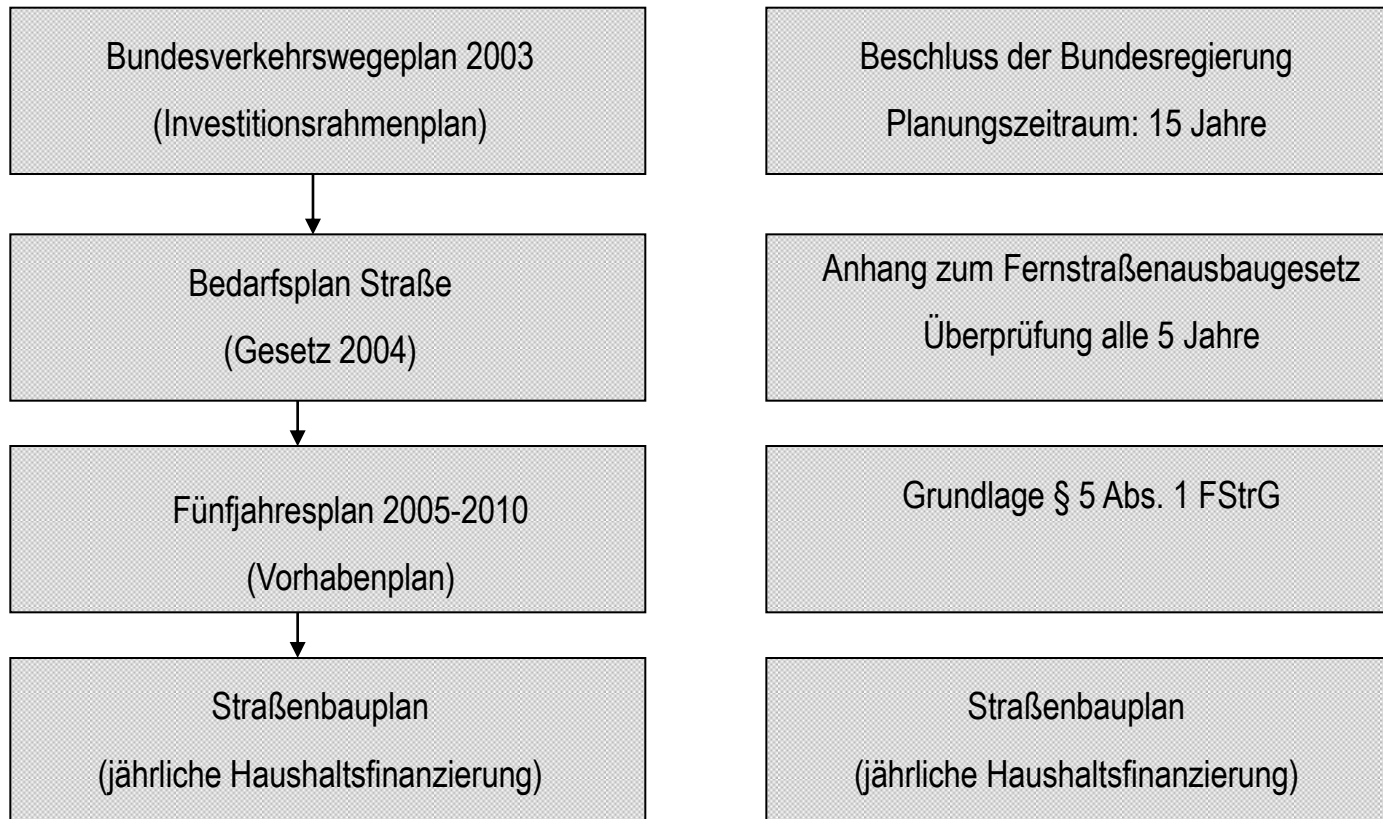


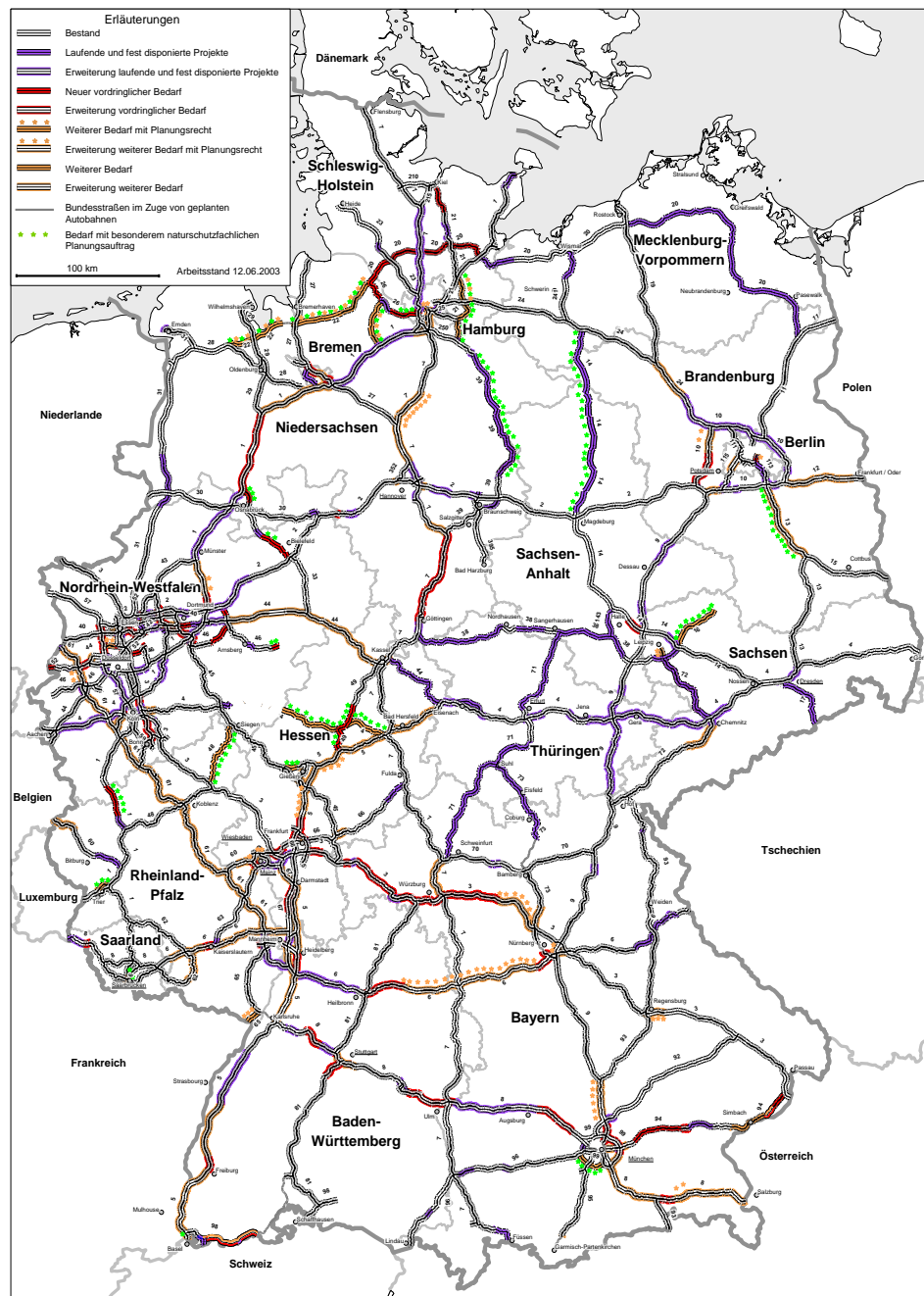
Länge und Belastung der Bundesfernstraßen in Deutschland (2004)

		Länge (km)	Durchschnittliche tägliche Verkehrsbelastung (Kfz. / 24h)
Bundesfernstraßen 01.01.2004	Bundes- autobahnen	12.100	50.000 Spitzenwerte über 150.000
	Bundesstraßen	41.246	10.000



Planungsebenen im Bundesfernstraßenbau



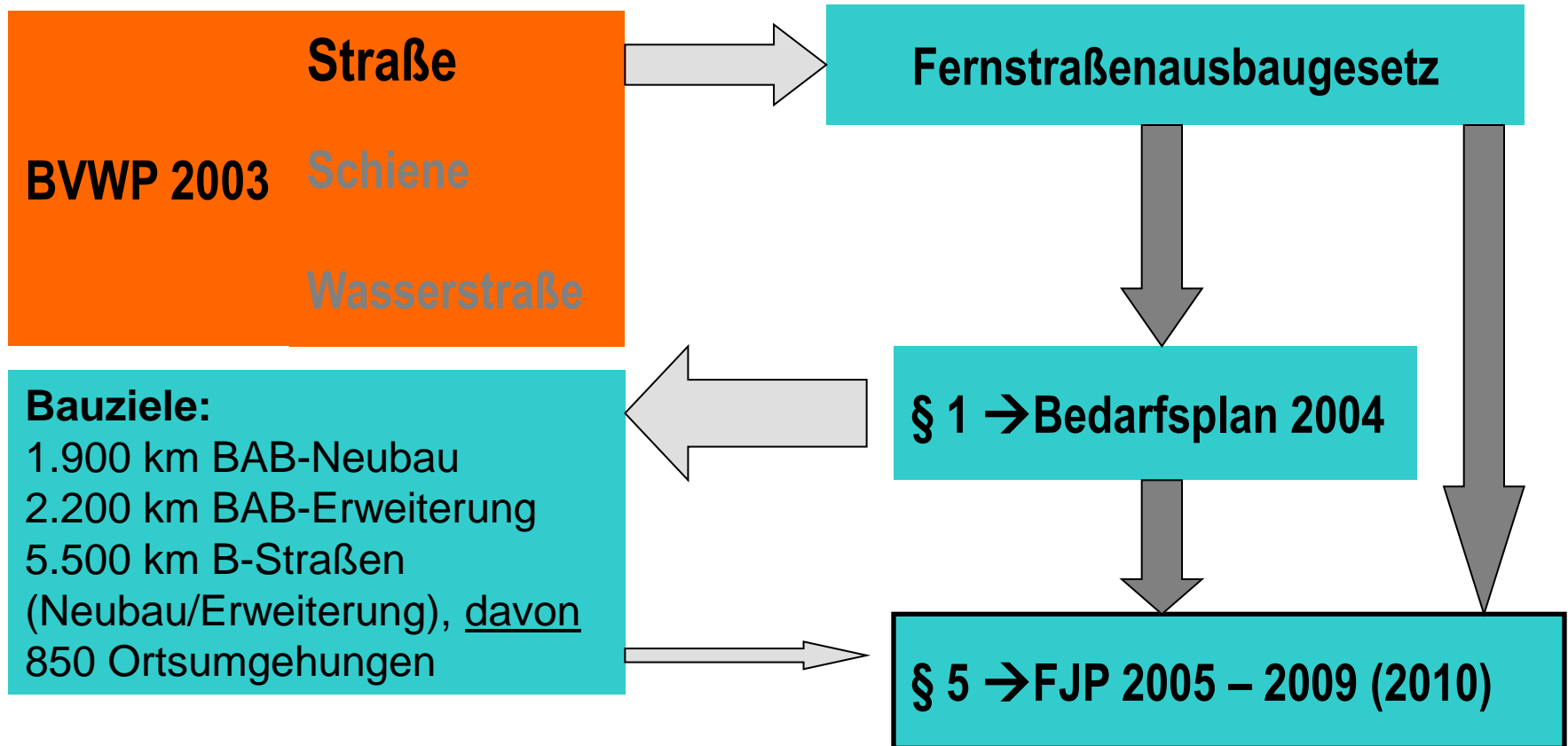


Bundesverkehrs- wegeplan

BVWP 2003-2015



Fünfjahresplan Bundesfernstraßen





Bau von Bundesfernstraßen

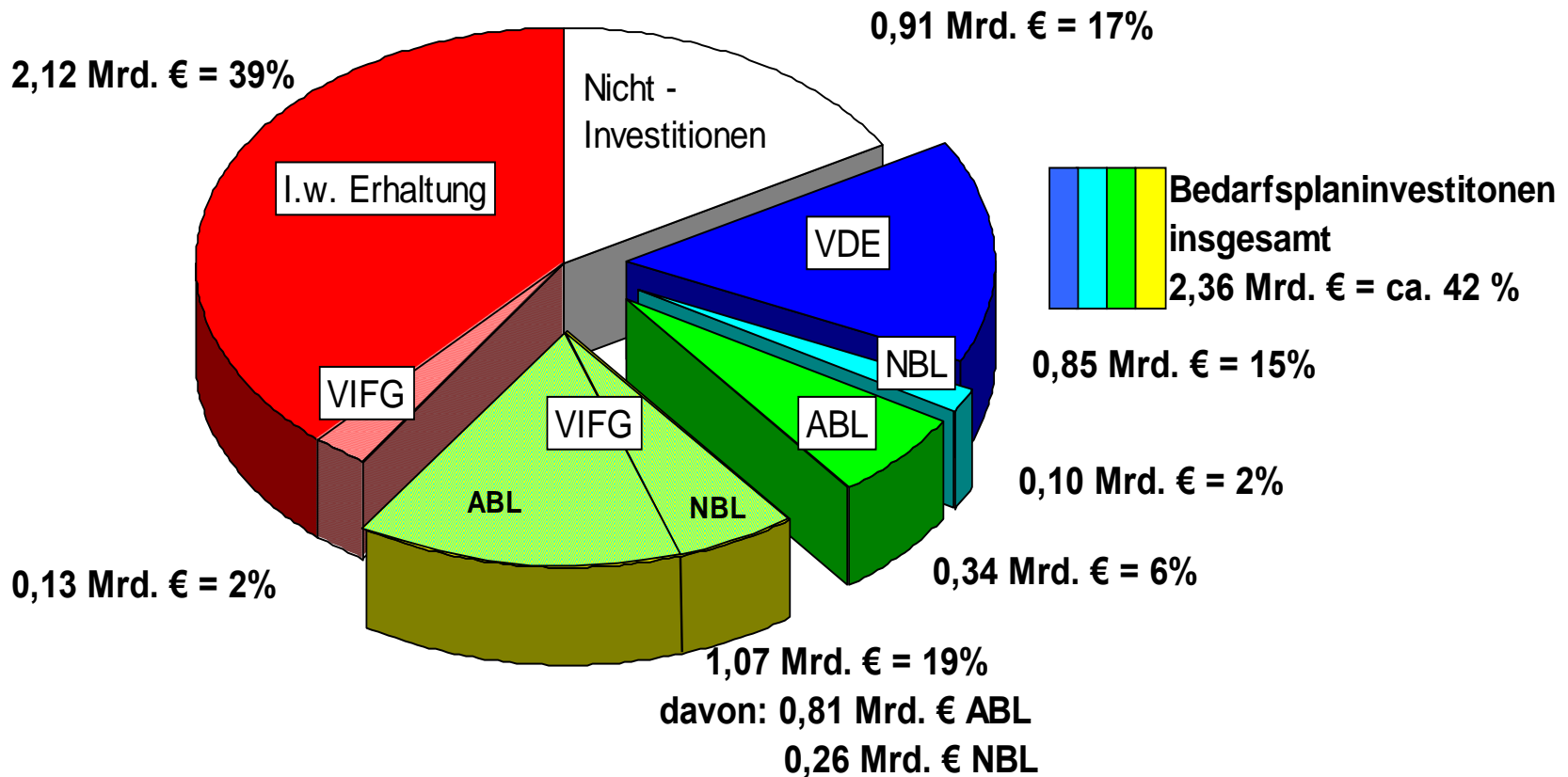
Herausforderung 1

Finanzierung

Haushaltsfinanzierung

Haushalt 2005

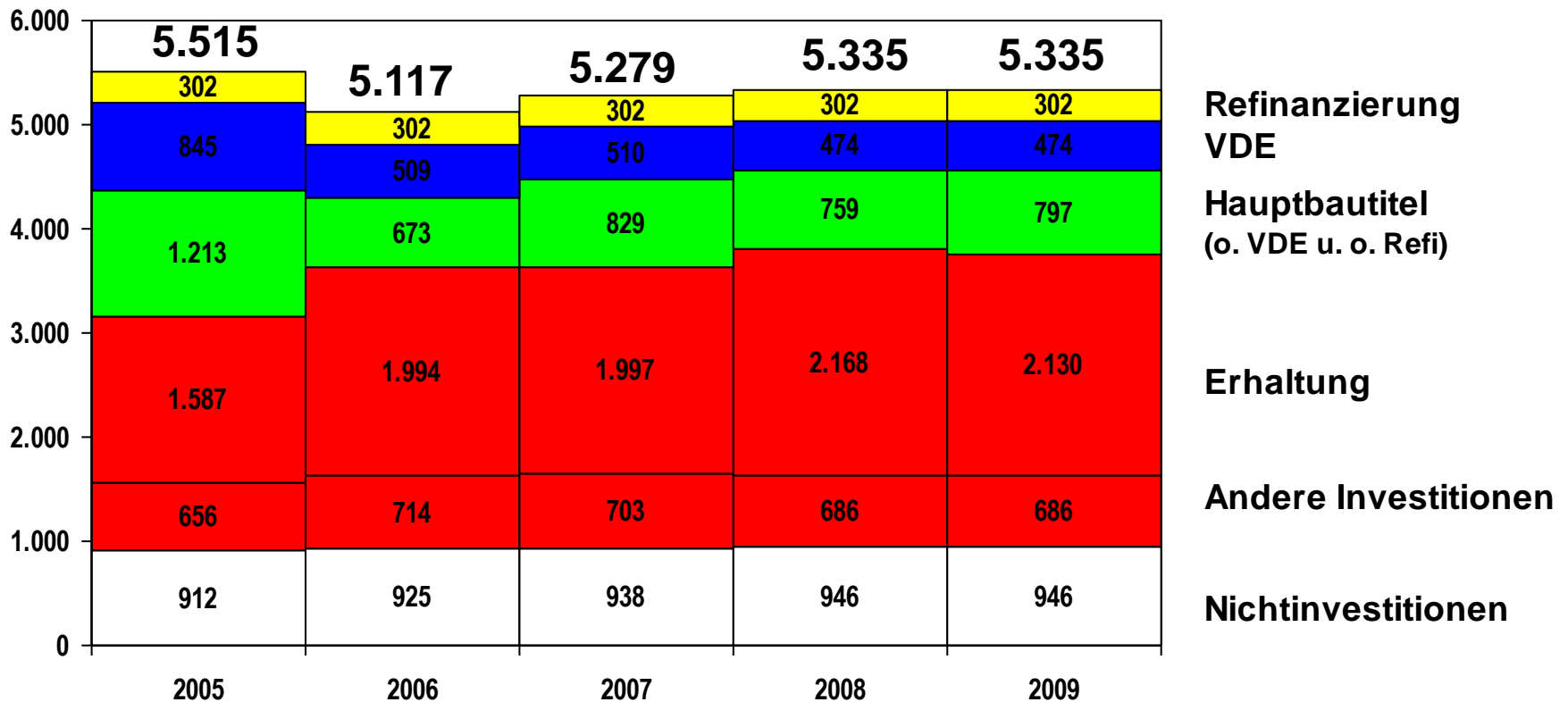
Bundesfernstraßen



***Anteil an GMA noch offen**



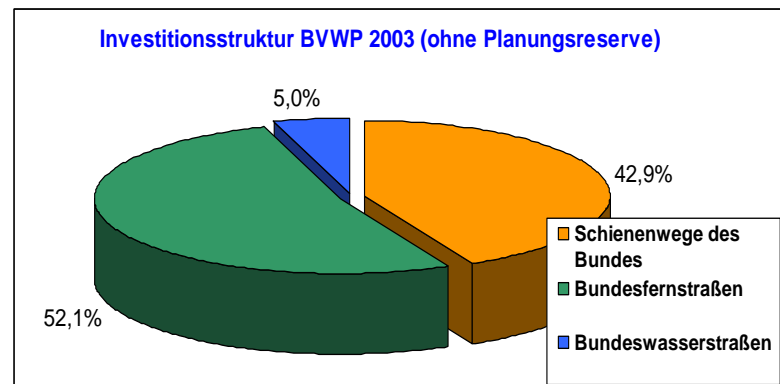
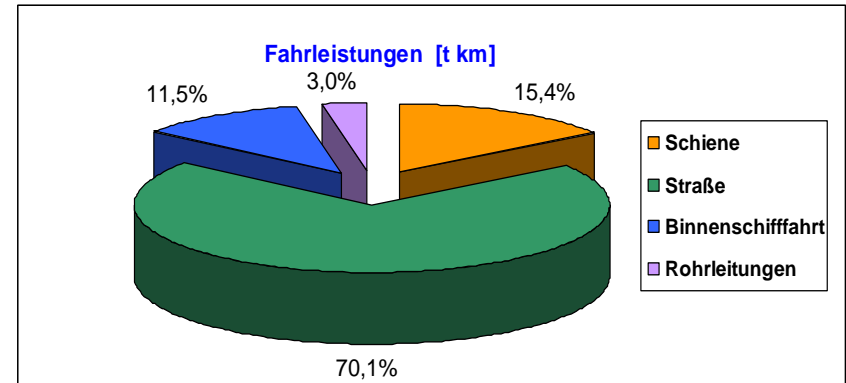
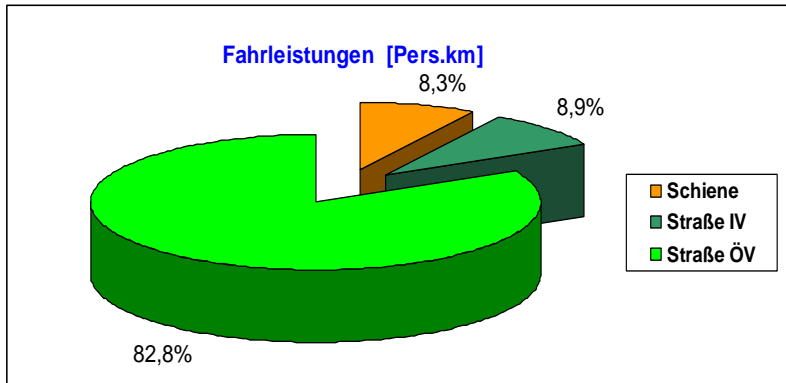
Finanzierung der Bundesfernstraßen 2005-2009*)



*) geltende Finanzplanung mit Fortschreibung 2009



Vergleich mit anderen Verkehrsträgern





LKW-Maut in Deutschland

Einführung der Maut am 1. Januar 2005





Lkw-Maut

Zahlen und Fakten

Anteile automatisches/manuelles Verfahren (bezogen auf Fahrtenanteile)

ca. 16 %



Terminal

ca. 1%



Internet

ca. 83 %



OBU



Lkw-Maut

Zahlen und Fakten

Registrierungen bis Ende Juni 2005

rund **104.000** registrierte Nutzer

rund **683.000** registrierte Fahrzeuge

OBU's bis Ende Juni 2005

rund **446.000** eingebaute OBU's

davon **145.000** in ausländischen Kfz

Umsätze vom 1.01.2005 - 30.06.2005

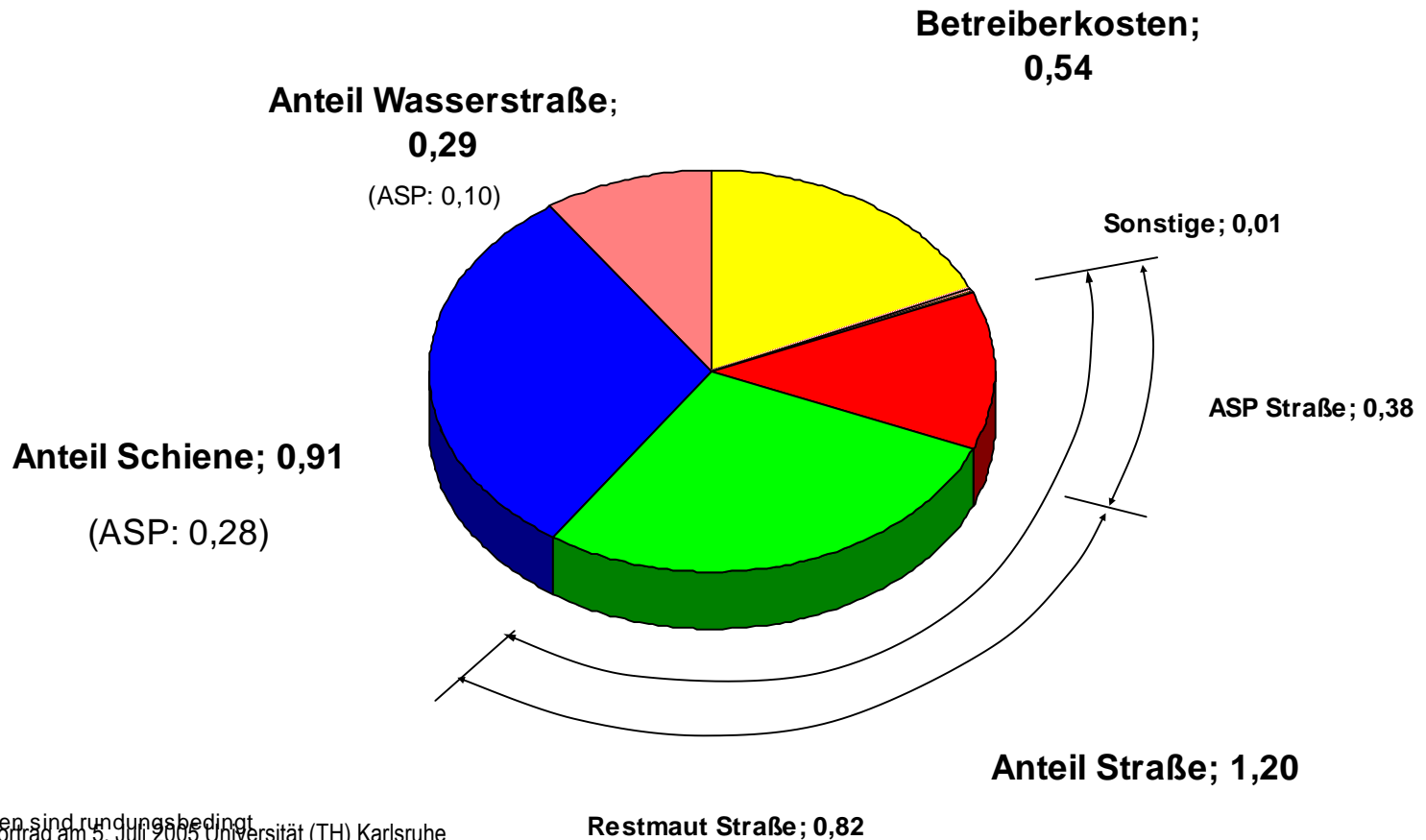
rund **1,4 Mrd. €** (brutto)





Verteilung Mautaufkommen 2005

2,95 Mrd. EURO





Bau von Bundesfernstraßen

Herausforderung 2

Neue Chancen durch PPP



Randbedingungen für PPP im Bundesfernstraßenbau

- **Sehr gut ausgebautes, engmaschiges Bundesfernstraßennetz**
 - 12.004 km Bundesautobahnen
 - 41.139 km Bundesstraßen
- **Größtenteils Haushaltsfinanzierung, Nutzerfinanzierung in eingeschränktem Umfang**
 - Streckenbezogene LKW-Maut
 - Keine allgemeine PKW-Maut
 - PKW- und LKW-Maut nur im Rahmen des F-Modells
- **Rechtliche Rahmenbedingungen**
 - Bund ist Eigentümer der Bundesfernstraßen (Art. 90 Abs. 1 GG)
 - Verwaltung der Bundesfernstraßen obliegt den Ländern oder nach Landesrecht zuständigen Selbstverwaltungskörperschaften im Auftrag des Bundes (Art. 90 Abs. 2 GG)



Vorteile durch PPP im Bundesfernstraßenbau

- **Zeitgewinn durch frühere Realisierung**
- **Raum für Innovationen in der Straßenbautechnik**
- **Ausschöpfung von Einsparpotenzialen**
- **Leistungsanreize für die Straßenbauverwaltung**



A-Modell



Betreibermodell für den sechsstreifigen Autobahnausbau



Einführung LKW-Maut



- Ausbau der 5. und 6. Fahrstreifen, die Erhaltung (aller Fahrstreifen), der Betrieb (aller Fahrstreifen) und die Finanzierung werden einem Privaten übertragen (Baukonzession)
- Gebührenaufkommen der LKW-Maut im auszubauenden Streckenabschnitt wird an den Privaten weitergeleitet
- Zusätzlich kann eine Anschubfinanzierung gewährt werden, deren Höhe dem Wettbewerb unterliegt



A-Modell-Pilotprojekte

1. A 8 in Bayern

AS Augsburg – AS München / Allach

2. A 4 in Thüringen

AS Waltershausen – AS Herleshausen, sog.
„Umfahrung Hörsselberge“

3. A 4 / A 1 in Nordrhein-Westfalen

AS Düren – AK Köln/Nord

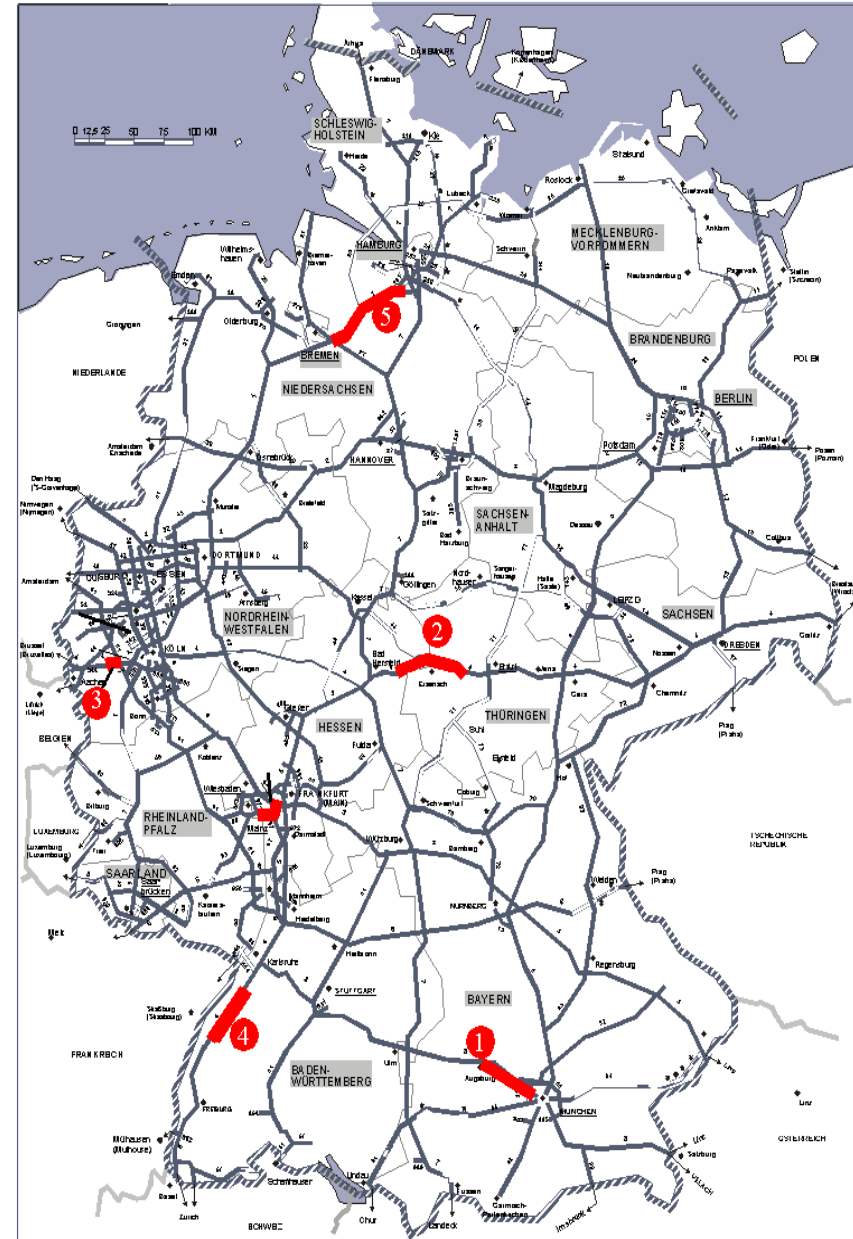
4. A 5 in Baden-Württemberg

AS Baden-Baden – AS Offenburg

5. A 1 in Niedersachsen

AD Buchholz – AK Bremer Kreuz

Pilotabschnitte für Betreibermodelle des mehrstreifigen BAB-Ausbaus (A-Modell)





F-Modell



Fernstraßenbauprivatfinanzierungsgesetz



- Private erhalten das Recht zur Mauterhebung
- Bau, Erhaltung, Betrieb und Finanzierung durch Private
- Entlastung der öffentlichen Hand von Betrieb und Erhaltung
- Vollständige Nutzerfinanzierung
 - LKW und PKW zahlen projektspezifische Mautgebühr
 - Mautgebühren richten sich nach Kosten für Bau, Erhaltung, Betrieb und weiteren Ausbau des jeweiligen Straßenabschnitts



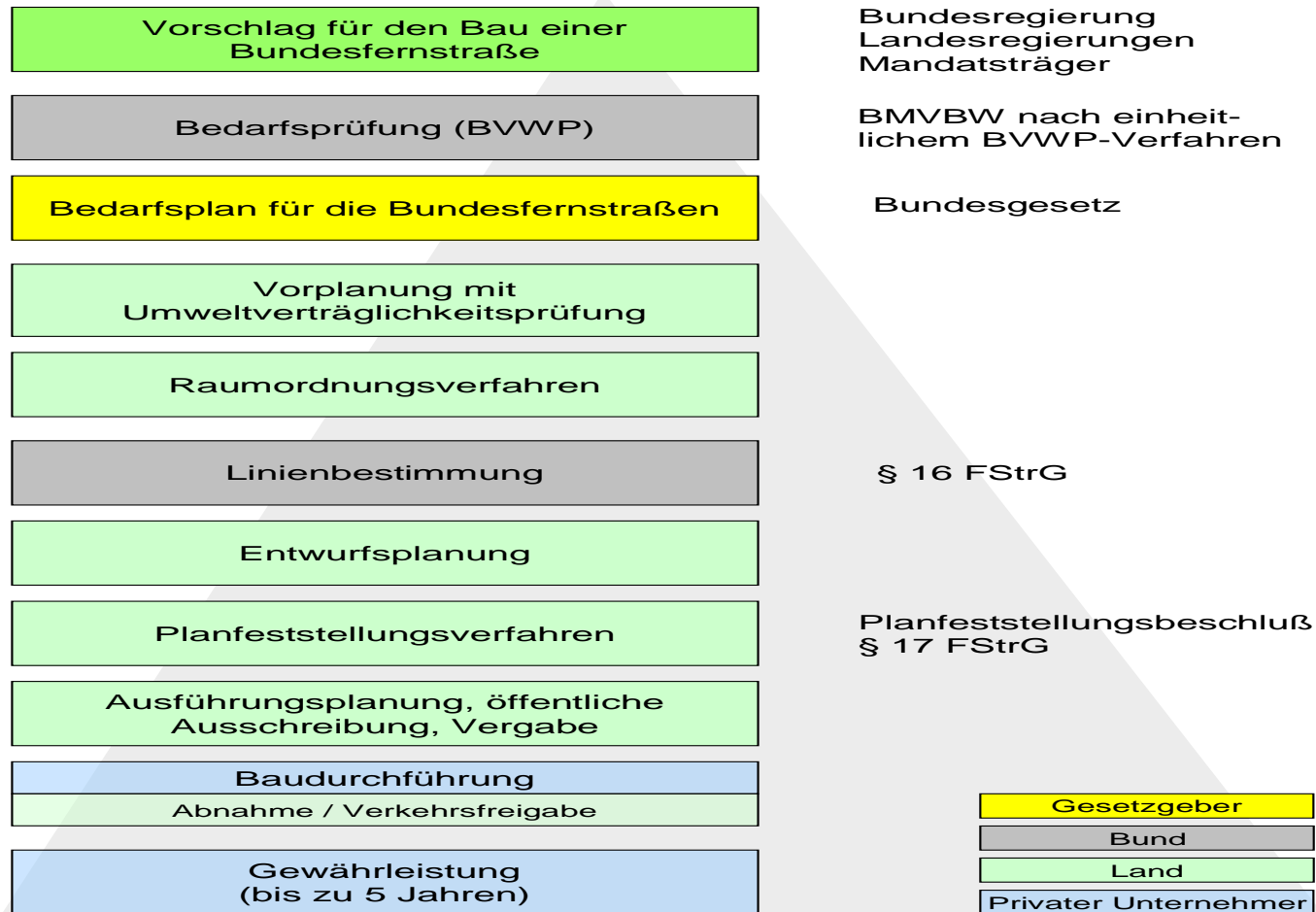
Bau von Bundesfernstraßen

Herausforderung 3

Planungsdauer



Planungsablauf für den Bau von Bundesfernstraßen





Vereinfachung des Planungsrechts

Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Beschleunigung von Planungsverfahren für Infrastrukturvorhaben

Kernelemente:

- Duldung von Vorarbeiten zur Bauausführung
- Präklusionsfrist für anerkannte Naturschutzvereine
- Verzicht auf Erörterungstermin in bestimmten Fällen
- Ermittlungserleichterungen bei ortsabwesenden Grundeigentümern
- Verkürzung des Rechtsweges auf eine Instanz für bestimmte Vorhaben



Bau von Bundesfernstraßen

Herausforderung 4

Umweltauflagen



Baubeginn



FFH-Richtlinie

Artikel 6, Absatz 3



Bundesnaturschutzgesetz

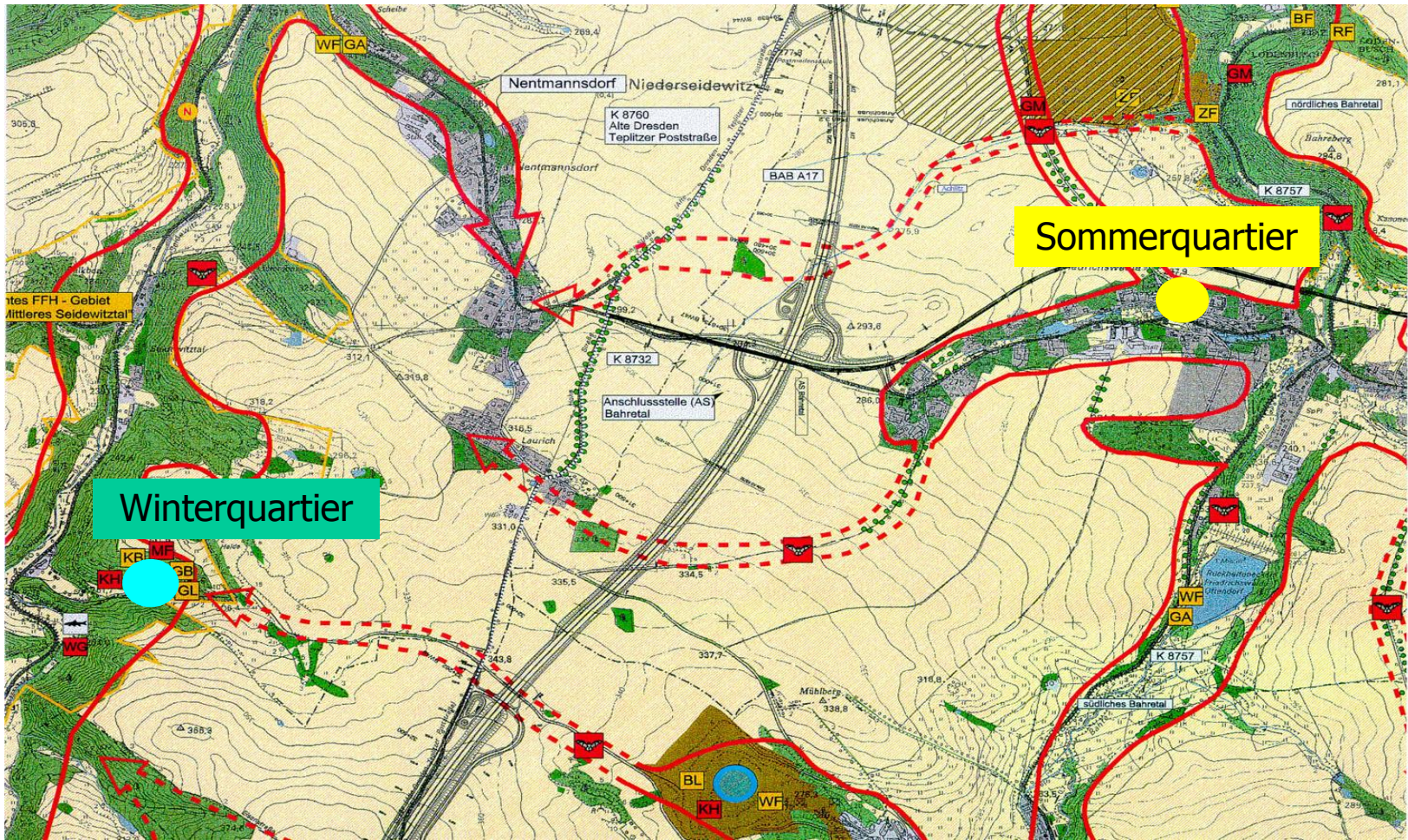
§ 34 Verträglichkeit und Unzulässigkeit von Projekten, Ausnahmen

- (1) Projekte sind vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen eines Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung oder eines Europäischen Vogelschutzgebietes zu überprüfen.

- (2) Ergibt die Prüfung der Verträglichkeit, dass das Projekt zu erheblichen Beeinträchtigungen eines in Absatz 1 genannten Gebietes in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen führen kann, ist es unzulässig.



Wanderungsbewegungen seltener Tiere z.B. Fledermäuse





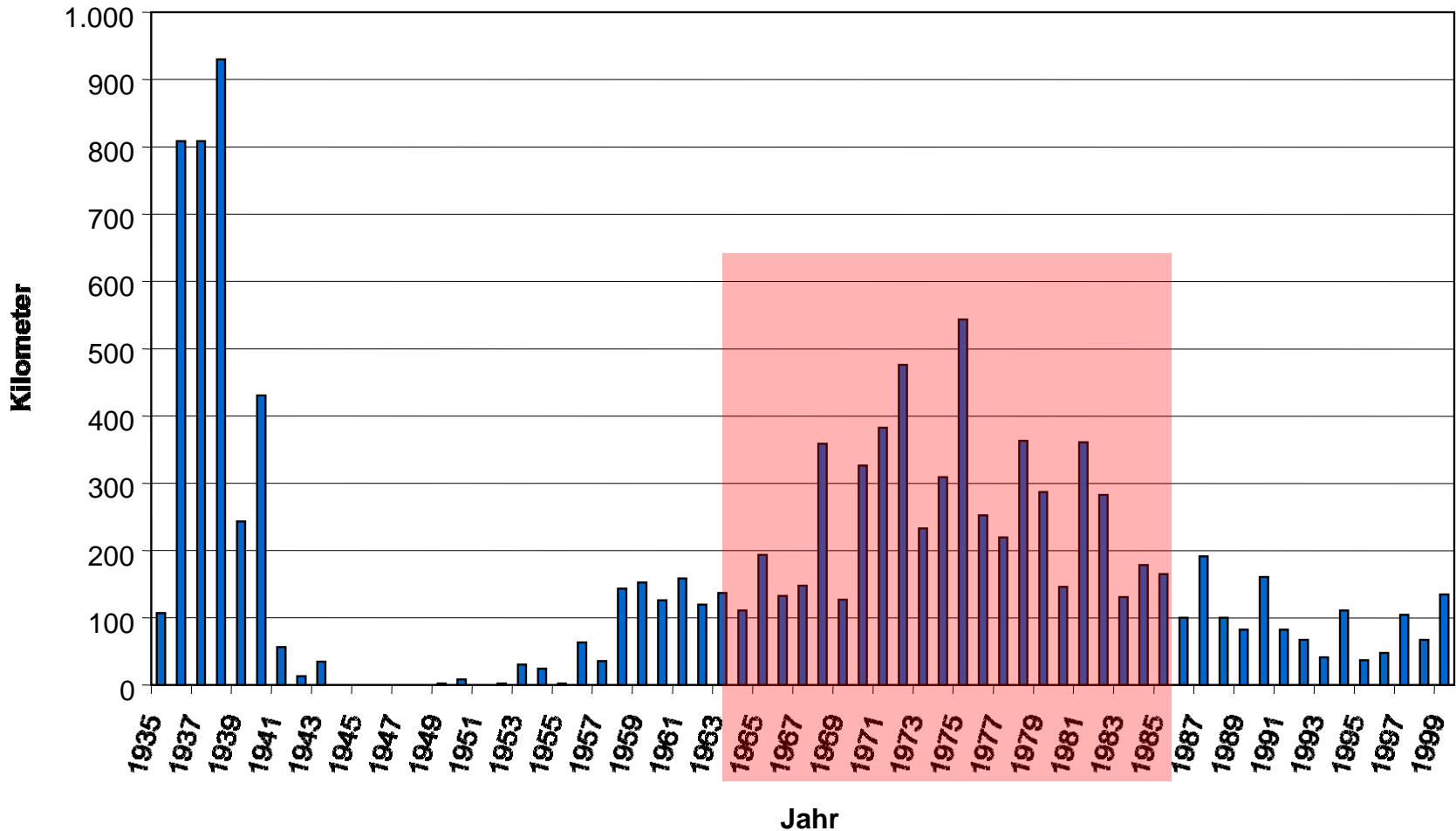
Bau von Bundesfernstraßen

Herausforderung 5

Pflege des Bestandes



Entwicklung des Autobahnnetzes





Bundesministerium
für Verkehr, Bau-
und Wohnungswesen

Abteilung Straßenbau,
Straßenverkehr

MERCEDES DIE SPÄTE REUE DER TARIFSÜNDER EBAY DAS ANGEBOT WIRD IMMER GRÖßER

WirtschaftsWoche
www.wiwo.de

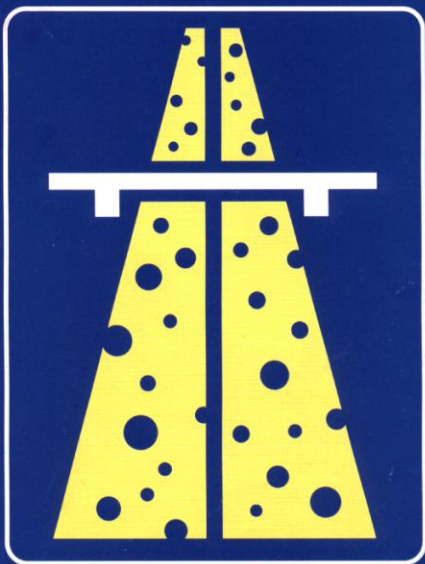
Wirtschafts Woche



BA-CHEF WEISE
„400 000 Arbeitslose
gehen auf unser Konto“

30

15.7.2004
Deutschland € 3,-



Vorsicht, Schlagloch!

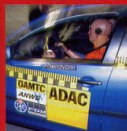
Wie Deutschlands einst
viel gerühmtes Straßennetz verrottet

Schweiz CHF 5,00 Österreich € 3,30 Belgien € 3,30 Frankreich € 3,30 Italien € 4,20 Luxemburg € 3,30 Niederlande € 3,30 Portugal (Euro) € 4,20 Spanien € 4,20 Dänemark DKK 27,- Litauen LRL 3,50 Polen PLN 10,50 Slowakei Republik SKK 33,- Tschechien Republik CZK 33,- Türkei TL 8.200.000,- *Ungarn HUF 1.100,-

DAS AKTUELLE CLUBMAGAZIN

Heft 1 · Januar 2004 · B2706E www.adac.de

ADACmotorwelt



Auto:
So gut ist
der neue
Golf SEITE 10



Promille:
Messgeräte
im Praxis-
Test SEITE 30



Urlaub:
Mit der Aida
Kurs auf
Athen SEITE 54



Mobilität in der Sackgasse

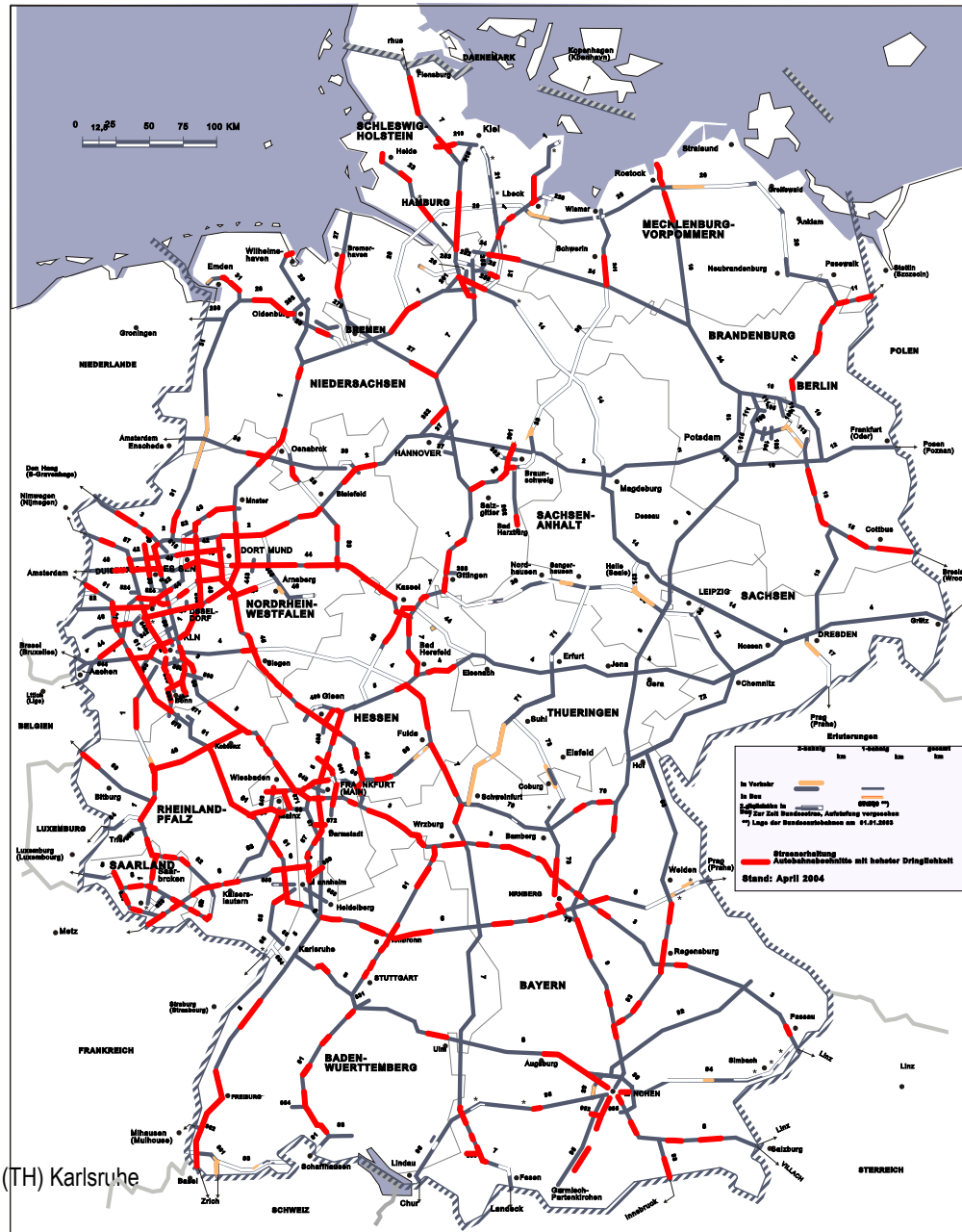
Mautdesaster, Benzinsteuern, Parteienstreit: Verkehrspolitik am Ende SEITE 22





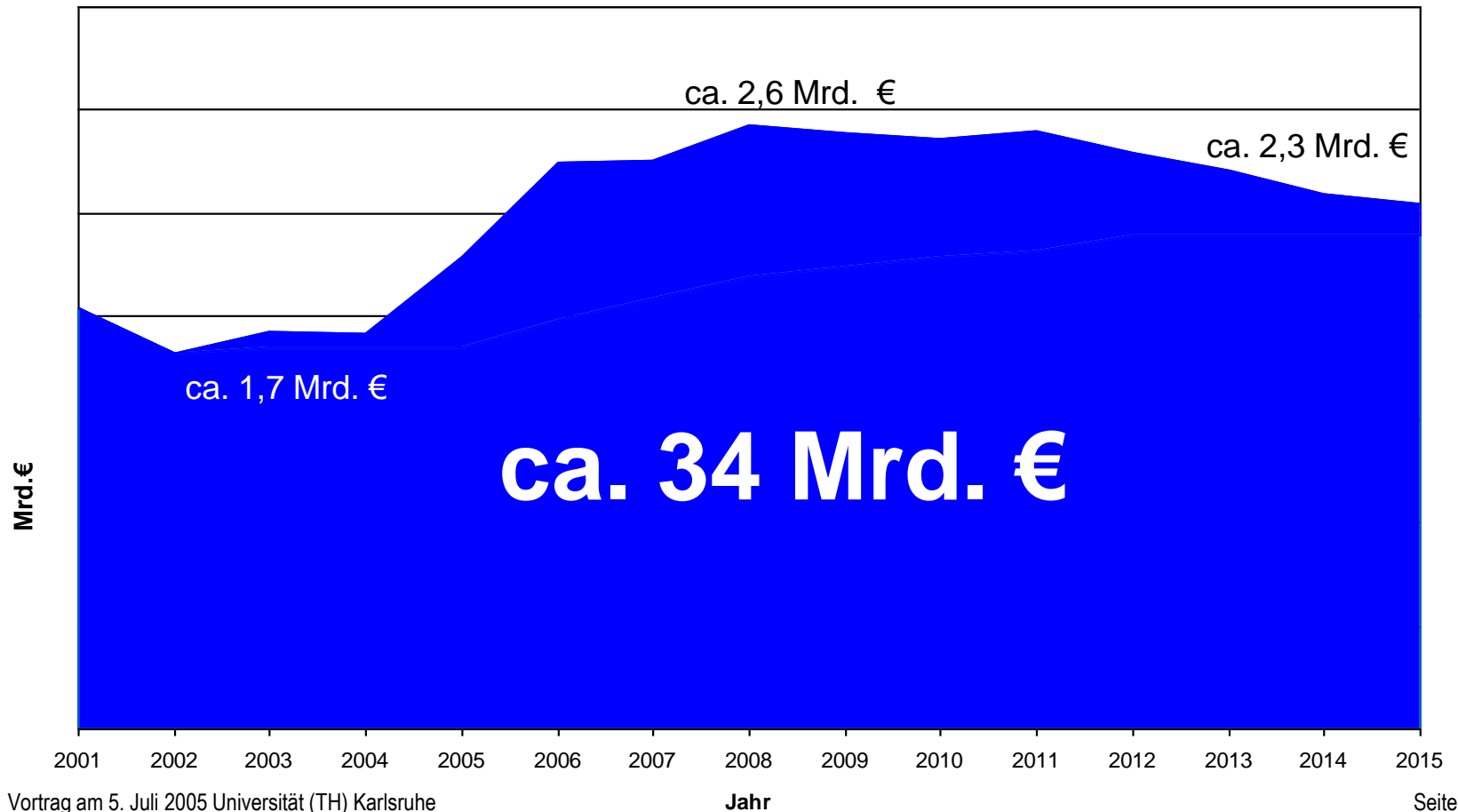
Straßenerhaltung

- Autobahnabschnitte mit höchster Dringlichkeit -





Erhaltungsbedarfsprognose 2015





Brücken in Bundesfernstraßen



Brückenbestand

Anzahl: 36.971 Stück

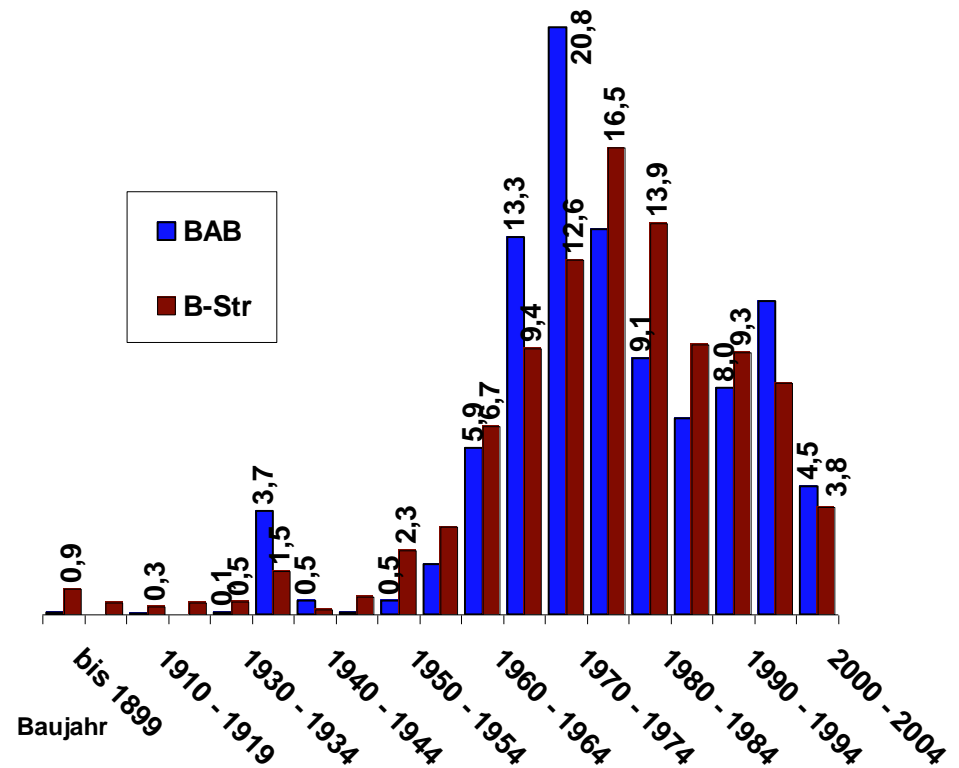
Gesamtlänge: 1.861 km

Gesamtfläche: 27,19 Mio. m²

Anlagevermögen: ca. 40 Mrd. €

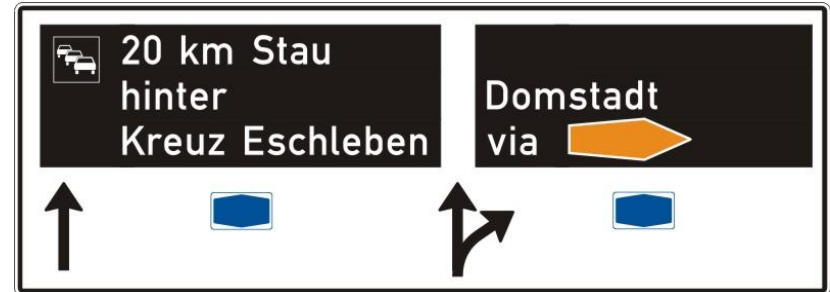
Altersstruktur der Brücken [%]

(Stand: 31.12.2003)





Verkehrsbeeinflussung



Bisher:

Netzbeeinflussung auf BAB -
additiver Wechselwegweiser
(mit drehbaren Prismen)

zukünftig:

dynamische Wegweiser mit
integrierten Stauinformationen
(dWiSta)

Aktueller Sachstand:

Rundschreiben im Juli 2004 an Länder



Bau von Bundesfernstraßen

Herausforderung 6

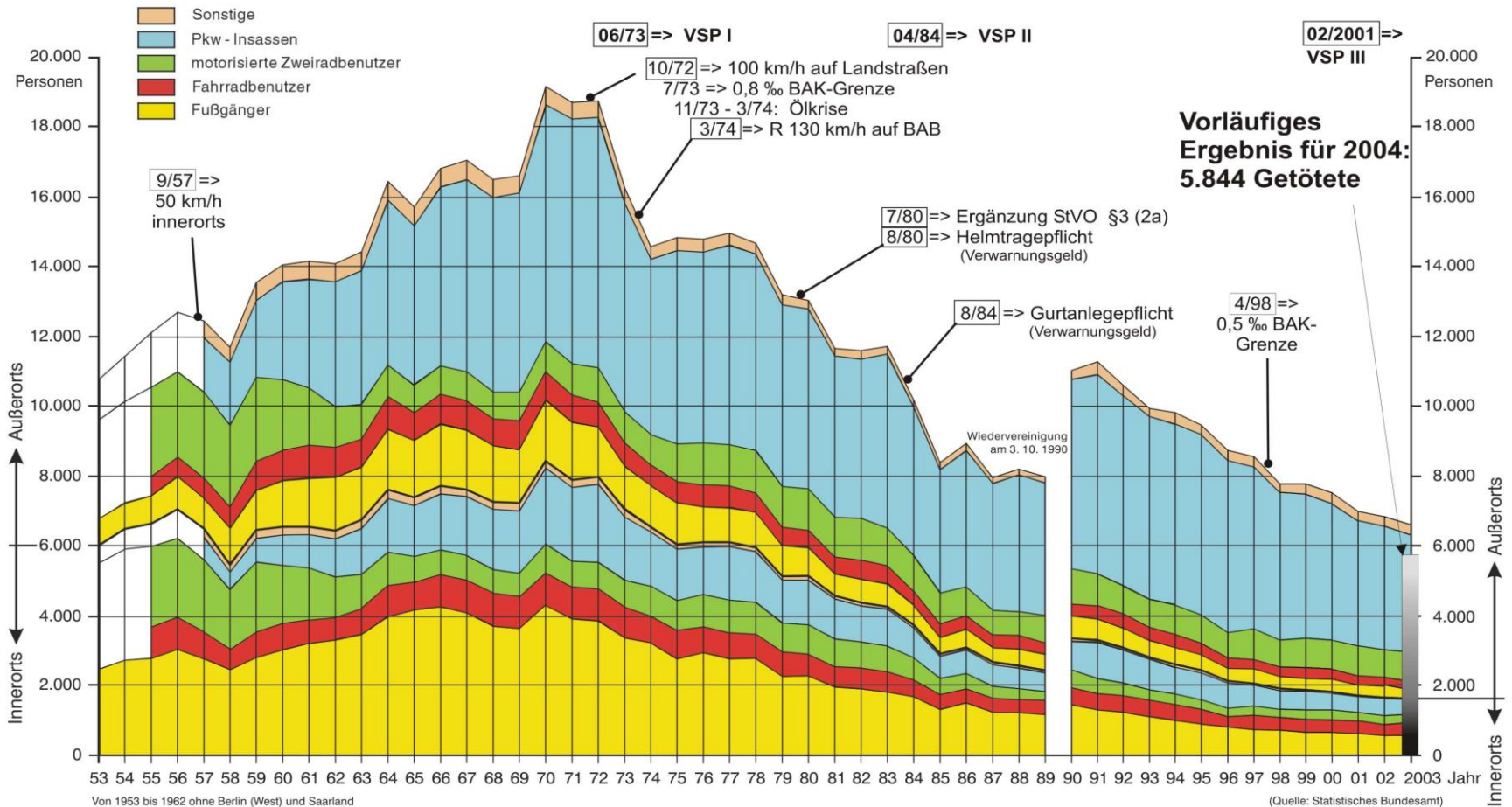
Sicherheit im Straßenverkehr

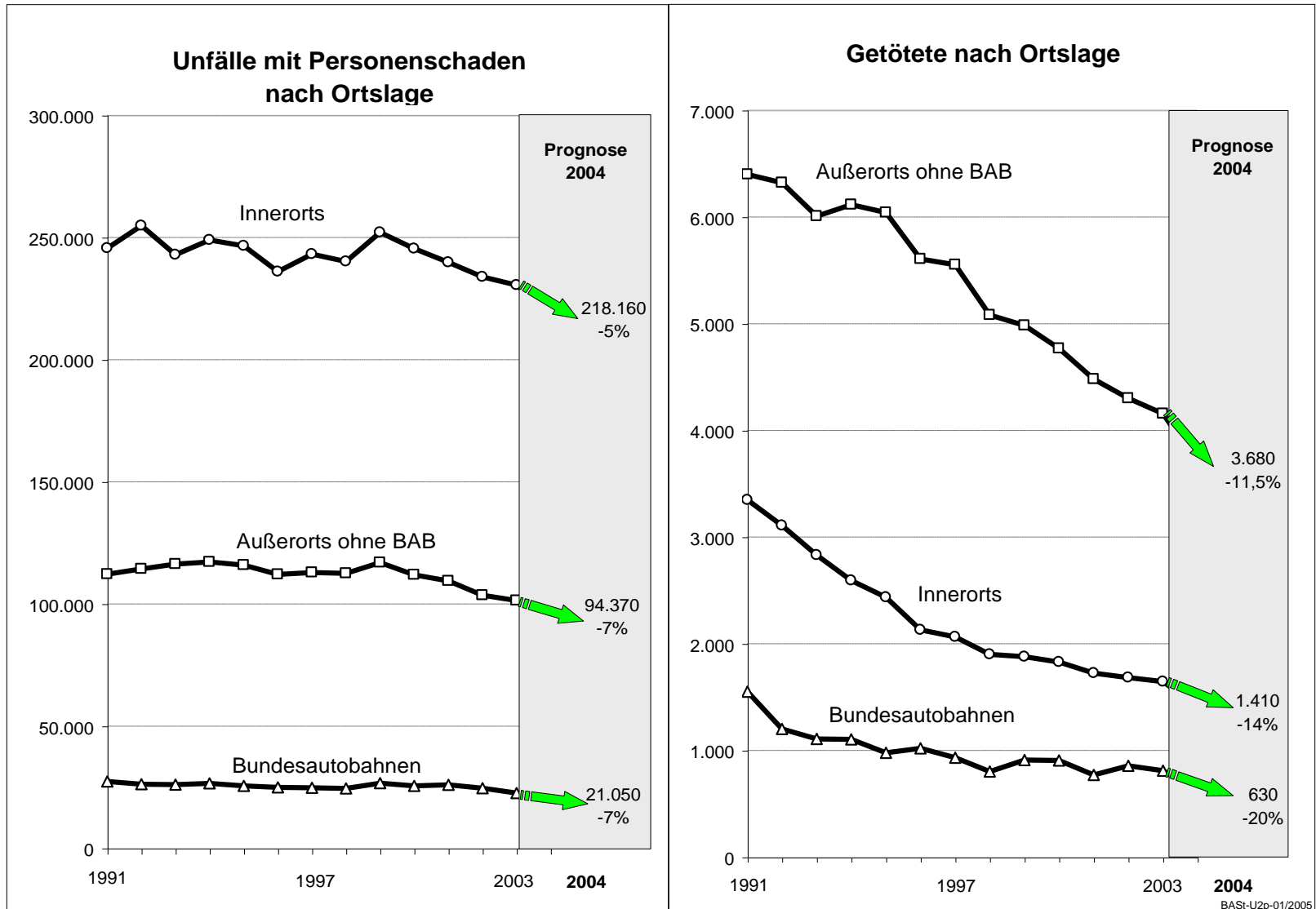


Getötete im Straßenverkehr

in der Bundesrepublik Deutschland
nach Ortslage und Art der Verkehrsbeteiligung

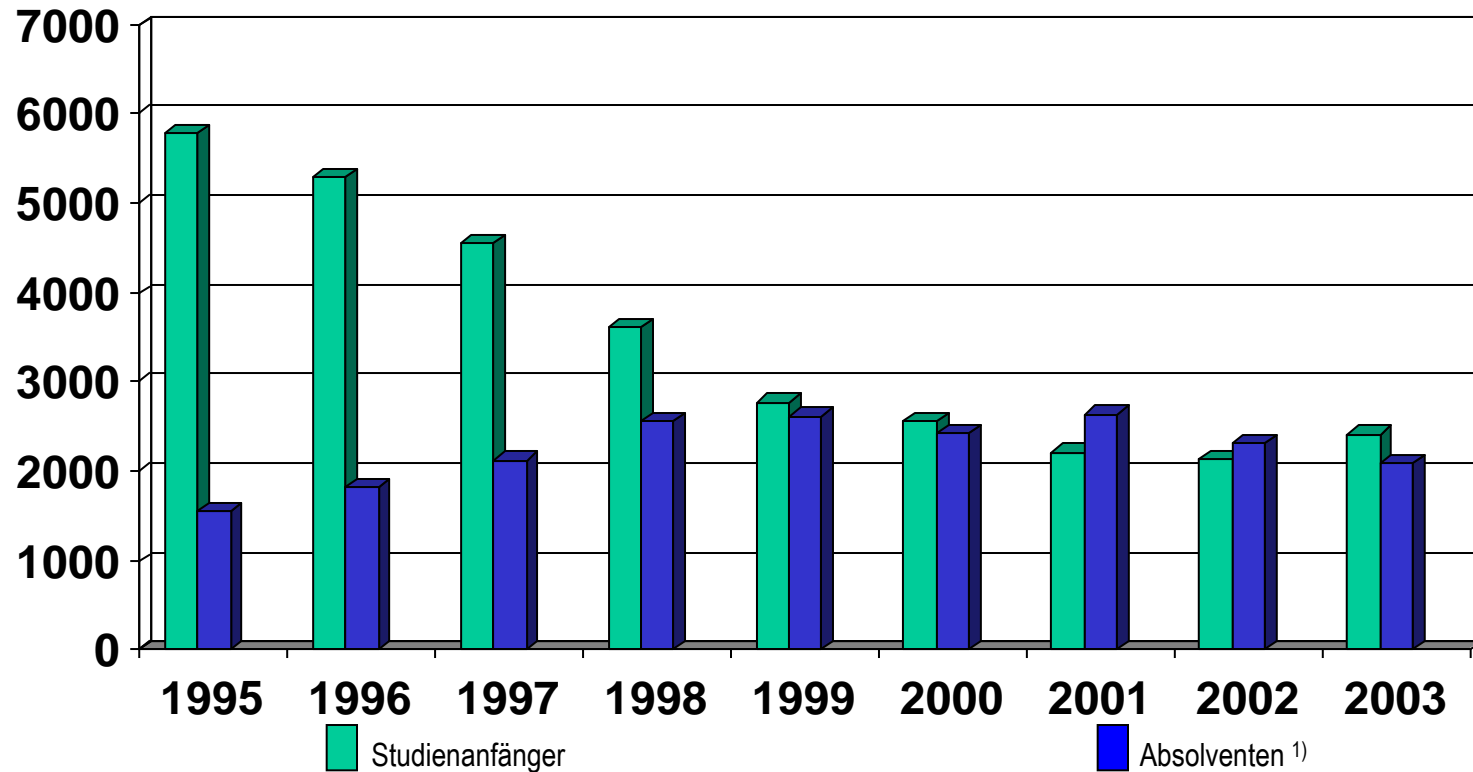
Bundesanstalt
für
Straßenwesen **bast**







Statistik Studenten Bauingenieurwesen (TU/TH)



¹⁾ ca. 10 % Verkehrswesen, Raumplanung